



Berufsbegleitendes Gießereitechnik-Modul kommt sehr gut an

Heimspiel für neuen VDG-Studiengangleiter Prof. Dr. Lothar Kallien

14.03.2017 | Das aktuelle Zusatzstudium des Vereins Deutscher Giessereifachleute (VDG) läuft auf Hochtouren: Für den neuen VDG-Studiengangleiter Prof. Lothar H. Kallien war das zweite Modul des berufsbegleitenden Studiengangs an der Hochschule Aalen ein Heimspiel. Der Professor und Leiter des Gießerei-Instituts (GTA) an der Hochschule Aalen hatte die Aufgabe im vergangenen Jahr von seinem langjährigen Vorgänger Prof. Werner Tilch übernommen.

In Aalen drehte sich Anfang Februar für die etwa zwanzig Studenten fünf Tage lang alles um das Gießen in Dauerformen. Zunächst stand das Thema Zinkdruckguss auf dem Lehrplan. Abgerundet wurde der Tag mit Besuchen bei Adolf Fohl, Rudersberg, und dem Druckgießmaschinenbauer Oskar Frech in Plünderhausen. Am darauffolgenden Tag stellte Prof. Dierk Hartmann von der Hochschule Kempten alle wichtigen Informationen zu Kupfergusslegierungen vor. Perfekt auf die Studienschwerpunkte der Woche war das Praktikum im Technikum und in den Laboren abgestimmt. Die Studierenden des Zusatzstudiums konnten das theoretisch erworbene Wissen unmittelbar an den Druckgießanlagen und beim Kokillengießen anwenden. Die Schusskurven der Kaltkammer- Druckgießmaschine wurden beispielweise bewusst verändert, um Gussfehler zu vermeiden oder diese Fehler bewusst zu provozieren. Das praxisorientierte Studienmodul an der Hochschule Aalen kam bei allen Teilnehmern sehr gut an. Nach Abschluss des Praktikums erhielt jeder Studierende einen gegossenen Flaschenöffner, der am Abend an bereitgestellten Flaschen mit Kronkorken angewendet werden konnte.

Nach dem ersten Modul an der RWTH Aachen im September 2016 und dem jetzigen Modul in Aalen erwartet die Studierenden in der ersten Märzwoche der Themen schwerpunkt Formstoff an der TU Freiberg.

Anmeldungen für das 17. Zusatzstudium, das Ende Juli 2017 beginnt, sind noch unter www.vdg-akademie.de möglich.